

Studienzentren:



Weitere Informationen über die NICOFA-Studie und die beteiligten Studienzentren finden Sie auf der Webseite www.e-facts.eu des europäischen Konsortiums für Friedreich Ataxie (EFACTS).

Sie möchten die NICOFA-Studie unterstützen?

Spendenkonto:

Sparkasse Aachen

IBAN: DE27 3905 0000 0013 0040 15

BIC: AACSD33

Verwendungszweck: GB-FM 380946 NICOFA

Bitte geben Sie im Verwendungszweck der Überweisung auch Ihre Adresse an, wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kontakt

Friedrich-Baur-Institut

an der neurologischen Klinik und Poliklinik

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. M. Dieterich

Studienleiter (München): Prof. Dr. med. T. Klopstock

Klinikum der Universität München

Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Ziemssenstr. 1a

80336 München

Ansprechpartnerin

Dr. Claudia Stendel

Tel.: 089 4400-57443

Fax: 089 4400-57402

claudia.stendel@med.uni-muenchen.de

Anreise

Für die Anreise mit dem Auto erfolgt die Zufahrt über die Goethe- oder Nußbaumstraße. Mit der U-Bahn erreichen Sie uns mit den Linien U2 (Haltestelle Sendlinger Tor) oder U3 (Haltestelle Goetheplatz). Weitere Informationen finden Sie unter www.mvg.de.



<http://www.baur-institut.de>



Friedrich-Baur-Institut
an der Neurologischen Klinik und Poliklinik



Multizentrische Klinische Studie
zur Effizienz und Sicherheit von
Nicotinamid bei Patienten mit
Friedreich Ataxie

UNIKLINIK
RWTHAACHEN

Klinik für Neurologie

Center for Translational
& Clinical Research
Aachen (CTC-A)



Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



EUROPEAN FRIEDREICH'S ATAXIA
CONSORTIUM FOR TRANSLATIONAL STUDIES

Hintergrund der seltenen neurologischen Erkrankung der Friedreich Ataxie

Rund 2000 Menschen leben in Deutschland mit der autosomal-rezessiv vererbten Friedreich Ataxie, die in der Regel im Kindesalter oder im frühen Erwachsenenalter einsetzt. Die Betroffenen verlieren langsam ihre Koordination und Feinmotorik, haben Gleichgewichts- und Sprechstörungen und sind schließlich auf den Rollstuhl angewiesen. Zudem leiden an Friedreich Ataxie Erkrankte häufig an Diabetes und einer Vergrößerung des Herzmuskels. Bis heute gibt es weder eine Heilung noch eine Therapie, die den Verlauf der Krankheit hinauszögert.

Die krankheitsauslösende Mutation verursacht einen Frataxin-Mangel. Ein Ausgleich des Frataxin-Mangels bei noch nicht Betroffenen könnte den Ausbruch der Erkrankung verhindern bzw. bei bereits Erkrankten eine weitere Verschlechterung der Krankheitssymptome stoppen.

Nicotinamid konnte in einer klinischen *proof-of-concept* Studie an zwölf Friedreich Ataxie Patienten tatsächlich den Frataxin-Spiegel in den Blutzellen auf Werte Gesunder anheben. Eine Erhöhung des Frataxin-Spiegels über einen epigenetischen Mechanismus könnte also möglicherweise die fortschreitende Erkrankung verlangsamen oder aufhalten.

Die NICOFA-Studie

Univ.-Prof. Dr. med. Jörg B. Schulz, Direktor der Neurologischen Klinik der RWTH Aachen, führt gemeinsam mit Frau Univ.-Prof. Dr. med. Kathrin Reetz die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte „Randomisierte, doppel-blinde, Plazebo-kontrollierte, multizentrische Studie mit Parallelgruppen zur Untersuchung der Sicherheit und Effekte von Nikotinamid zur Behandlung der Friedreich Ataxie“ durch. Es ist geplant, dass 225 Erkrankte über einen Zeitraum von zwei Jahren an der Studie teilnehmen.

Weitere Studienzentren befinden sich in München, Bonn, Tübingen, Mailand, Innsbruck, Madrid, Paris und London.



Ablauf der NICOFA Studie

